

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE**

#### **Personale Informationsmittel**

#### **Blaise PASCAL**

#### ***Gedanken***

- 17-3** ***Das Ich besteht in meinem Denken*** : aus den "Gedanken" / Blaise Pascal. Hrsg. von Franz Josef Wetz. Übers. von Ulrich Kunzmann. - Stuttgart : Reclam, 2017. - 84 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19430) (Was bedeutet das alles?). - ISBN 978-3-15-019430-0 : EUR 6.00  
[#5342]

Als Ulrich Kunzmann 1987 bei Reclam Leipzig<sup>1</sup> die ***Gedanken*** Pascals nach der Edition von Louis Lafuma herausbrachte, konnte man nicht ahnen, welche Erfolgsgeschichte er damit einleitete. Die philologische Überlegenheit über die bis dahin in Deutschland verbreitete Ausgabe nach Brunschvicg in der Übersetzung von Ewald Wasmuth war eindeutig. Zwar war die Ausgabe kaum kommentiert, wenn auch die Einleitung von Jean-Robert Armogathe notwendigste Hinweise bot, aber die Übersetzung selbst setzte sich weitgehend durch. Sie wurde bald vom DDR-nahen Pahl-Rugenstein Verlag im Westen herausgebracht und nach der Wende dann vom Reclam-Verlag in Stuttgart und in andere Ausgaben übernommen.<sup>2</sup> Leider wurde sie

---

<sup>1</sup> Zu der Geschichte des Leipziger Zweigs in der Nachkriegszeit vgl. jetzt ***An den Grenzen des Möglichen*** : Reclam Leipzig 1945 - 1991 / Ingrid Sonntag (Hrsg.). Mitarbeit: Kerstin Beyerlein und Carmen Laux. - 1. Aufl. - Berlin : Links, 2016. - 544 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86153-931-5 : EUR 50.00 [#5113]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8460>

<sup>2</sup> Vgl. etwa ***Pascal*** / ausgew. und vorgestellt von Eduard Zwierlein. - München : Diederichs, 1997. - 556 S. - (Philosophie jetzt!). - ISBN 3-424-01291-2. - ***Gedanken*** / Blaise Pascal. Aus dem Französischen von Ulrich Kunzmann. Kommentar von Eduard Zwierlein. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2012. - 459 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Studienbibliothek ; 20). - Einheitssacht.: *Pensées de M. Pascal sur la religion, et sur quelques autres sujets, qui ont esté trouvées après sa mort parmy ses papiers* <dt.>. - ISBN 978-3-518-27020-2 : EUR 18.00 [#2640]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316269654rez-2.pdf> . - Dazu kommt sogar – in Deutschland – eine bibliophile Ausgabe: ***Gedanken*** / Blaise Pascal. Hrsg. und mit einem einführenden Essay von Arnd Brummer. In der Übersetzung von Ulrich Kunzmann. [Mit farbigen Zeichnungen von Johannes Heisig]. - Leipzig : Faber & Faber ; Frankfurt am Main : Ed. Chrismon, 2007. - 287 S. : Ill. - ISBN 978-3-86730-023-0 - ISBN 978-3-86730-024-7 (Vorzugsausgabe). - Neuer Standard bei den deutschen Übersetzungen ist jetzt ***Pensées*** = *Gedanken* / Blaise Pascal. Editiert und kommentiert von Philippe Sellier. Aus dem Französischen übers. und mit einer

nie revidiert, was etwa bei den Übersetzungen lateinischer Bibelzitate (hier nach einer Luther-Revision) nötig wäre (schon in Fr. 68 gleich zu Beginn unserer Auswahl) oder auch bei der Auflösung von „APR“ (Fr. 122) als *An Port Royal* was heute nicht mehr als selbstverständlich angesehen wird (und dem Leser etwa dieser Ausgabe auch wohl nichts Verständliches sagt).

Daß der Reclam-Verlag neben der weiterhin lieferbaren und nur gut doppelt so teuren – anders gesagt: wesentlich preiswerteren – Gesamtausgabe der **Pensées** nun eine sehr knappe Auswahl-Ausgabe anbietet,<sup>3</sup> läßt sich nur durch die Faszination der Fragmente erklären, die bekanntlich in ihrer 350jährigen Geschichte nicht nur Freunde und Geistesverwandte angezogen haben, sondern auch zu Pascals eigentlichem Projekt kritisch stehende Geister von Condorcet und Voltaire bis Nietzsche und darüber hinaus.

Das „Projekt“ Pascals, das hinter den **Pensées** steht – den Ausdruck „Werk“ (S. 80) sollte man besser vermeiden –, nämlich eine Apologie des Christentums, wird hier nicht dokumentiert. Vielmehr liegt das Interesse des Herausgebers auf anthropologischen Einzelbeobachtungen Pascals. Die Herausnahme solcher Fragmente aus ihrem Kontext führt sozusagen zur einer Fragmentierung zweiter Potenz. Größere Fragmente werden nochmals zerlegt. Zum Glück kaum bei dem großen Fragment *Disproportion de l'homme* (Fr. 199) und gar nicht bei *Divertissement* (Fr. 136). Die berühmte „Wette“ (Fr. 418) dagegen wird nicht nur um ihrer mathematisch formalisierten Teil gekürzt, sondern auch um den Hinweis auf das, was ggf. hinter der Wette steht: „Die Schrift und der Rest“. Fr. 208 verliert durch die Kürzung den eigentlichen Bezug. Beim von Pascal im Autograph gestrichenen Fr. 879<sup>4</sup> scheint mir der Sinn in der Übersetzung nicht korrekt erfaßt.<sup>5</sup>

Das Nachwort skizziert m.E. Pascals Person und Schaffen etwas willkürlich: „Mit rastloser Ungeduld packte er Projekte an, die er genauso jäh wieder fallen ließ“ (S. 80), ist eine Charakterisierung, die gerade angesichts der **Pensées** unberechtigt ist, die nur durch Krankheit und den frühen Tod des Autors nicht über das Stadium eines fragmentarischen, aber immerhin in seiner Ordnung und Absicht durchsichtigen Nachlasses hinauskamen. Auch für die **Lettres provinciales** wie mehrere wissenschaftliche Abhandlungen und Experimente, die Konstruktion und Ausführung der Rechenmaschine u.a. kann man das nicht sagen. Und sogar wirtschaftliche Unternehmungen wie das erste öffentliche Verkehrsunternehmen in Paris mit Pferdedrosch-

---

Konkordanz von Sylvia Schiewe. - Darmstadt : WBG, 2016. - 434 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-534-23298-7 : EUR 49.90, EUR 39.95 (für Mitglieder der WBG) [#5343]. - Diese Ausgabe enthält eben auch die eigentlich unbedingt nötigen Konkordanzen. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1120521394/04>

<sup>4</sup> Vgl. **Le manuscrit des Pensées de Pascal 1662** / [éd. introduite, annotée et établie par Louis Lafuma]. - Paris : Les Libraires Assoc., 1962. - 397 S. + Table de concordance. - Hier S. 294, oben am Rand.

<sup>5</sup> Vgl. die Übersetzung von Sylvia Schiewe (wie Anm. 2), S. 334 (Fr. 727), wo auch auf das größere Parallelfragment verwiesen wird, das zum Verständnis hilfreich ist.

ken hat Pascal trotz Krankheit mit durchgeführt. Pascals gläubige Lösung des Problems des Menschen wird zwar wohlwollend dargestellt (und in der Auswahl durch das *Mémorial* dokumentiert, das freilich ohne Erläuterung des anderen Kontextes in die **Gedanken** eingegliedert wird), aber seine Bemühung, dies rational zu verantworten, wird durch die Zersplitterung der Fragmente ohne Rücksicht auf den Plan der Apologie doch verdeckt. Sie bleiben dennoch eine „unerschöpfliche Quelle existenzieller Anregungen“ (S. 80), und darin bieten die Fragmente auch doppelt fragmentiert immer noch Stoff zum eigenen Nachdenken.

So ist diese kleine Auswahl etwas für den schnellen Leser, der etwas Pascal schnuppern will – sozusagen ein Bahnhofsbuchhandlungsheftchen, das einem zwischen zwei oder drei ICE-Stationen die Zeit verkürzen kann. Das ist erlaubt, es erbringt auch Lesevergnügen. Und dafür ist das Heft auch wohl gedacht und auch gut geeignet. Im Ganzen ist es aber nur eine neue Auswahl „schöner Gedanken“,<sup>6</sup> die sich letztlich wenig um Pascals Intentionen schert. Für Bibliotheksbestände ist das Heftchen keine sinnvolle Anschaffung.

Albert Raffelt

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8496>

---

<sup>6</sup> Vgl. als anderes Beispiel **Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt** : schöne "Gedanken" / Blaise Pascal. Aus dem Französischen neu übersetzt von Bruno Kern. - Wiesbaden : Marix-Verlag, 2012. - 192 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Pensées <dt.>. - ISBN 978-3-86539-292-3 : EUR 7.95 [#2792]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz375426124rez-1.pdf?>